

Die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse muß in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturbund und dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund helfen, die Arbeiterklasse und die ganze Bevölkerung

mit den großen Kultur schätzen der Menschheit bekannt zu machen und den Stolz auf die Größe des Menschen, der solche Schätze hervorbrachte, entwickeln;

mit den Werken der sozialistischen Kunst und Literatur vertraut zu machen und die schöpferischen Kräfte der Arbeiter und Bauern wecken, ihnen konkrete Kenntnisse, die zur vollen Entfaltung der künstlerischen und literarischen Talente notwendig sind, vermitteln und so die künstlerische Selbstbetätigung der Werktätigen fördern.

In den Kulturabteilungen der Betriebs- und Dorfkademies, in den Jugenduniversitäten und anderem ist eine breite, interessante und vielseitige Vortragstätigkeit vor den Werktätigen über das humanistische und fortschrittliche Kulturerbe und die neue, sozialistische Kunst und Literatur durchzuführen.

Gleichzeitig sollen diese Kulturabteilungen auch allen Kulturfunktionären, wie den Kulturobleuten der Gewerkschaften, den Kulturgruppenleitern und Zirkelleitern Möglichkeiten bieten, theoretisch-praktische Kenntnisse auf den einzelnen Gebieten der Kunst und Literatur und der kulturellen Massenarbeit zu erwerben.

Die Kulturpropaganda auf dem Gebiete der Literatur und Kunst darf nicht losgelöst, sondern soll in enger Verbindung mit dem Kunstwerk, anschaulich und unter Einbeziehung der vielfältigsten Methoden und Formen, wie Film, Exkursionen usw., durchgeführt werden.

Die Publikationen der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse

Um den ganzen Reichtum des Wissens an die Massen heranzutragen und sie zu bewußten Gestaltern der sozialistischen Gesellschaft zu erziehen, ist eine vielseitige, alle Gebiete der Naturwissenschaft, Technik und Gesellschaftswissenschaft umfassende populärwissenschaftliche Literatur nötig.

Trotz einzelner guter Bücher und Broschüren, die die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse im Urania-Verlag herausgibt, und trotz der Tatsache, daß die Zeitschrift „Wissen und Leben“ immer besser den Anforderungen einer guten populärwissenschaftlichen Zeitschrift ge-